

Der interessante Fall

Allergie – Das Übel kinesiologicalisch an der Wurzel packen

Die angewandte Kinesiologie ist in vielerlei Hinsicht eine recht unkonventionelle Methode. Der Arzt und Chiropraktiker George Goodheart begründete sie vor über 40 Jahren und erforschte zunächst die Beziehungen zwischen Muskeln, Organen bzw. Drüsen und den Meridianen, bevor später auch emotionale, mentale, biochemische und feinstoffliche Faktoren in die Forschung mit einbezogen wurden. Wie sich mithilfe der Kinesiologie verborgene emotionale Konflikte, die oftmals einem Krankheitsgeschehen zugrunde liegen, aufdecken lassen, zeigt Ihnen der folgende interessante Fall.

Während eines Kinesiologie-Seminars sollte das **Balancieren von Unverträglichkeiten/Allergenen** anhand eines praktischen Beispiels verdeutlicht werden. Es meldete sich eine Teilnehmerin, die angab, auf **sämtliche Weizenprodukte** mit **Brennen, Rötung** sowie einer **Schwellung in der Mundhöhle** gefolgt von Übelkeit zu reagieren. Wie in manchen Kinesiologiemethoden üblich, formulierte die Klientin zunächst einen passenden Zielsatz, der den veränderten Zustand nach der Lösung ihres Themas beschreiben soll. Viele Klienten benötigen etwas Unterstützung, um den Zustand positiv auszudrücken. So auch die Teilnehmerin, die schließlich formulierte: „Mein Körper verträgt Weizen gut und kann ihn angemessen verstoffwechseln.“ Im **Muskeltest** (▶ **Abb. 1**) zeigte sich daraufhin, dass diese Aussage bei ihr Stress auslöste. Der Muskel schaltete ab und wurde infolge „schwach“ getestet. Dasselbe geschah, als die Teilnehmerin nur an Weizen dachte.

Im weiteren Verlauf der Untersuchung war es jetzt wichtig, eine mit dem Thema verknüpfte **Emotion** durch den Muskeltest herauszufinden. In den meisten Fällen liegt den Symptomen ein ungelöster innerer oder äußerer Konflikt zugrunde. Dieser Konflikt ist immer mit einer blockierenden Emotion verknüpft und hält dadurch das Problem fest. Wir testeten nun mit einer Emotionsliste (Verhaltensbarometer), welche Emotion im Fall der Patientin an der Weizenunverträglichkeit beteiligt war. Bei der Emotion **Übersehen** schaltete der Muskel ab und zeigte dadurch Stress an. Die Klientin erläuterte nun, in welchen Situationen sie sich übersehen fühlte bzw. sich selbst übersah. So erwähnte sie z. B. ihren Vater im Zusammenhang mit dem Gefühl, übersehen zu werden. Wir überprüften dies anhand des Muskeltests. Ihre Aussage „Das Thema hat mit meinem Vater zu tun!“, wurde im Muskeltest nicht bestätigt, der Muskel schaltete nicht ab. Es kommt häufig vor, dass wir glauben, auf der bewussten Ebene Zusammenhänge zu erkennen. Die Weisheit unseres Körpers zeigt uns im Muskeltest, wenn wir irren. Mithilfe des Muskeltestens lassen sich Vermeidungs- und Verleugnungsstrategien hervorragend aufdecken.

Durch weitere Tests, bei denen die Aussage lautete „Meine Beziehung zur Mutter gehört zum Thema“ und „Ich fühlte mich von meiner Mutter übersehen“ stellte sich heraus, dass ein Zusammenhang zwischen der Mutter und dem Gefühl übersehen zu werden bestand. Es war nun wichtig, darüber weitere Informationen zu erhalten. Der Muskeltest führte uns in der **Altersrezession** in das Alter von vier Jahren. Hier schien der ungelöste Stress entstanden zu sein. Es fiel der Klientin dazu spontan eine Situation ein, in der sie sich von ihrer Mut-



Abb. 1 Nachgestellte Szene, es handelt sich nicht um die im Test erwähnte Klientin: Der Muskeltest zeigt, dass der Zielsatz der Patientin Stress auslöst. Foto: © Falk C.S. Ulbrich

ter sehr übersehen gefühlt hatte und Tränen rollten ihr über die Wangen. Laut Verhaltensbarometer löst das Gefühl „übersehen“ gleichzeitig auch „schwermütig“ und „wutentbrannt“ aus, was von der Teilnehmerin sofort bestätigt wurde: Ein immer wieder auftauchendes Gefühl unerklärlicher Wut gegenüber der Mutter war ihr bekannt. Langsam erkannte sie den Zusammenhang.

Nach der Lösung emotionaler Blockaden keine Stresszeichen in Bezug auf Weizen

Jetzt war es an der Zeit, eine sogenannte **Balance bzw. Korrektur** für diesen nicht gelösten Konflikt zu testen. Dazu nahm ich mit der einen Hand bestimmte Fingerpositionen (Fingermoden) ein, die für unterschiedliche Arten der Blockade (elektrisch, emotional, biochemisch, strukturell etc.) und deren Auflösung stehen. Mit der an-

deren Hand testete ich den Muskel der Klientin. Dabei zeigte der elektrische Fingermodestress in Bezug auf die Verarbeitung von Körpersignalen an (▶ **Abb. 2 + 3**). In dieser elektrischen Kategorie gibt es mehr als 20 mögliche Blockadetypen, wobei der Muskeltest Stress und Ungleichgewicht im Elektrolythaushalt der Klientin anzeigte. Die Berührung des Endpunktes des Milz/Pankreas-Meridians, eine Hand unter der Achsel, schwächte den Testmuskel. Damit dieser Stress aufgelöst werden und die Klientin „in Frieden mit sich und der Mutter“ kommen konnte, musste sie die **Akupressurpunkte MP 21 + Ni 27** einige Male hintereinander klopfen, während sie an ihr Thema dachte. Das Klopfen löst dabei die in den Meridianen gespeicherten Blockaden und emotionalen Stauungen auf, und auch die Meridianenergie kommt wieder in Fluss. Als sich die Klientin nach kurzer Zeit leichter und friedvoller fühlte, testeten wir weiter. Der Nachtest zur Überprüfung ergab, dass sich sowohl der Stress in Bezug auf das Gefühl „sich übersehen fühlen“ als auch auf die Mutter, von der sie sich übersehen gefühlt hatte, aufgelöst werden konnte. Statt der Stress verursachenden Emotionen konnte sie jetzt den ersehnten Geisteszustand von „sich beachtet fühlen und dabei vervollständigt und erfrischt zu sein“ angenehm wahrnehmen und integrieren. Mit diesem Gefühl kam sie aus dem Alter von vier Jahren mit einer **Verankerungstechnik** wieder in die Gegenwart zurück. Dazu stellte sich die Klientin ein stärkendes Symbol für den neu erlebten und integrierten Zustand vor – eine hell scheinende Sonne. Dieses Bild nahm sie mit in die Gegenwart.

Beim Nachtesten zeigten sich jetzt keine Stresszeichen mehr in Bezug auf Weizen. Ich empfahl der Teilnehmerin, in den nächsten drei Wochen weiterhin auf Weizenprodukte zu verzichten und anschließend langsam mit dem Verzehr zu beginnen und die Menge moderat zu steigern.

Beim nächsten Fortbildungssegment einige Wochen später erzählte die Teilnehmerin sichtlich erfreut, dass sie nach den besagten drei Wochen voller Spannung und Erwartung in die Bäckerei ging, sich eine Weizensemmel kaufte und diese ohne die bisherigen Reaktionen verzehren konnte. Seither hat sie keine Probleme mehr mit Weizenprodukten. Auch ihr Verhältnis zur Mutter hat sich enorm verbessert.



Abb. 2 Der elektrische Fingermodestress in Bezug auf die Verarbeitung von Körpersignalen. Foto: © Falk C.S. Ulbrich



Abb. 3 Mode für venös-arteriellen Fluss. Hier hat sich kein Stress gezeigt. Foto: © Falk C.S. Ulbrich

Diskussion

Häufig sind die Zusammenhänge und Verknüpfungen unserer konfliktbeladenen Themen bzw. Lebensthemen, unserer Symptome und deren innerer Bezug nicht offensichtlich. Manchmal sind sie vielleicht sogar für das bewusste Denken gar nicht zugänglich. Dies bedeutet aber nicht, dass es unmöglich ist, unterbewussten Stress aufzudecken und durch ein geeignetes Balanceprozedere umzuwandeln. Interessant an diesem Beispiel war für alle Anwesenden die Tiefe der Arbeit in der Kürze der Zeit und die Sanftheit, mit der dieser Konflikt gelöst werden konnte. Weiterhin waren alle Anwesenden überrascht, dass auf der offensichtlichen Ebene die Unverträglichkeit von Weizen nichts mit dem Mutterkonflikt gemeinsam hatte.

Fazit

Für viele erscheint die Kinesiologie, wie hier angewendet, sehr unkonventionell. Sie folgt nicht der linearen Struktur, sondern testet in jeder Sitzung erneut, welches Thema Priorität hat und welche Balancemethoden zu verwenden sind. Die Kinesiologie besteht demnach nicht nur aus dem Muskeltest, mit dessen Hilfe herausgefunden wird, welches Mittel eingenommen werden sollte. Sie umfasst auch die vielfältigen Vorgehensweisen und Balanceprogramme im strukturellen, emotionalen, mentalen, biochemischen und feinstofflichen Bereich. Das Leben ist Bewegung und sollte daher in Balance gebracht werden.

Literatur

- Dobler G:** Kinesiologie für die Naturheilpraxis. 2. Aufl. München: Urban & Fischer; 2004.
- Goldschmidt A:** Alles klar mit Kinesiologie. Kirchzarten. VAK-Verlag; 1997.
- Stokes G, Whiteside D:** Tools of the Trade. Kirchzarten: VAK-Verlag; 2006.

@ Internet

www.dgak.de



HP Klaus Wienert
Drosselgasse 6
82166 Gräfelfing/
München

Klaus Wienert ist Gründer und Leiter des Licht-Gesundheit-Energie Zentrums, an dem er mit nationalen und internationalen Gastdozenten Ausbildungen und Fachfortbildungen in verschiedenen Bereichen der Kinesiologie leitet. Zusätzlich bietet er mit seinem Kinesiologen- und Therapeutenteam Einzelsitzungen an. Seit 2002 ist Klaus Wienert 1. Vorsitzender des Berufsverbandes „Deutsche Gesellschaft für Angewandte Kinesiologie“ (DGAK).

E-Mail: info@licht-gesundheit-energie.de
Internet: www.licht-gesundheit-energie.de
Tel. 089/89 86 77 80